



TU Graz – Graz, Österreich

Anonym

Master Elektro- und Informationstechnik, 5./6. FS

01.08.2016 - 31.03.2017



Signal Processing and Speech Communication Laboratory

Gegründet im Jahre 2000, als
Forschungszentrum für nichtlineare
Signalverarbeitung, künstliche Intelligenz,
Algorithmus-, Schaltungs- und
Systementwurf, deckt das SPSC der TU
Graz die Bereiche Kabellose
Kommunikation, Sprach-
/Audiokommunikation und
Telekommunikation ab.

Graz, Österreich

Graz ist die Hauptstadt der Steiermark und zweitgrößte Stadt Österreichs mit 286.000 Einwohnern.

Graz ist eine sehr historische Stadt mit vielen alten Gebäuden aus der Kaiserzeit. Das Klima ist eher mild und stärker mediterran geprägt als mitteleuropäisch.

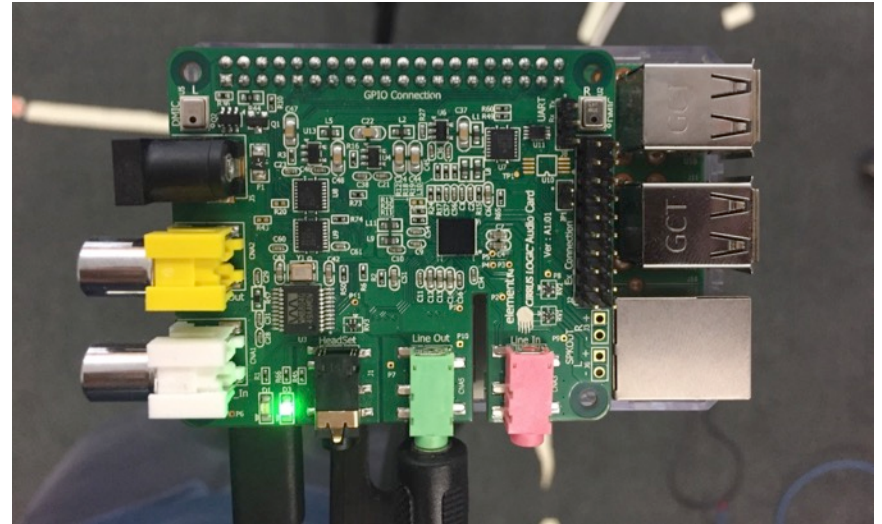
Die Steiermark wird auch als das „grüne Herz“ Österreichs bezeichnet, da ca. 60% der Oberfläche bewaldet sind und 25% von Wiesen, Weiden und Weinbau beansprucht werden.



Aufgaben während des Praktikums

Meine Aufgabe war, eine „Recurrent Neural Network“ Architektur zur automatischen Spracherkennung auf einem „Raspberry Pi“ Minicomputer zu implementieren.

Dafür musste ich vor allem
Literaturrecherche betreiben,
programmieren, neuronale Netzwerke
trainieren, Code testen, Aufbauten für
Tonaufnahmen erdenken und
anschließend meine Erkenntnisse in einer
Masterarbeit dokumentieren.



- Recherche von aktuellen Forschungsergebnissen
- Neuronale Netzwerke trainieren
- Algorithmen auf leistungsschwachen Computersystem implementieren
- Wissenschaftliches Arbeiten & Schreiben
- Scientific English



Eindrücke

Ich habe in Graz einige interessante Menschen kennengelernt und neue Freundschaften geschlossen. Ich hatte eine tolle Wohngemeinschaft mit offenen Mitbewohnern, die meine Erfahrung von der Stadt stark geprägt haben.

Nicht zuletzt habe ich die Zeit auch genutzt, um die Stadt und Umgebung und auch einige andere Städte und Länder in der Nähe zu erkunden. Die Natur in dieser Ecke Europas ist sehr abwechslungsreich und vielseitig.



Kultur

Obwohl man der Meinung sein könnte, dass die österreichische und die deutsche Kultur die selbe ist, habe ich dennoch einige Unterschiede festgestellt.

Die Mentalität der Leute ist eher entspannter als in Deutschland, die Verbindung mit der Herkunftsregion wichtiger. Dialekte werden beispielsweise eher gepflegt als verpönt.

Außerdem gibt es mehr Volksfeste und traditionelle Brauchtümer, die auch in der Stadt begangen werden.



Bis auf einige sprachliche Unklarheiten gab es keine Kulturschocks. Die Küche ist der deutschen ähnlich.

Kleine Anekdote: In dieser Region Österreichs wird gerne ein „Baba“ als Abschied verwendet, das mir bis zum Schluss einfach nicht über die Lippen kommen wollte.

Tipps & Vorschläge für zukünftige Praktikant/-innen

- Bewirb dich für das Erasmus+ Programm! Der Aufwand lohnt sich und die Förderung hilft immens!
- Erkunde die Gegend. Man lernt viel über Land und Leute, wenn man herumkommt.
- Suche eine WG mit Locals. So kommst du am schnellsten in Kontakt mit anderen.
- Es muss nicht unbedingt eine Fremdsprache sein. Dadurch hast du auch viel Zeit für andere Dinge außer Lernen.
- Egal wo du hingehst, du triffst immer interessante Menschen.
- Egal wo du hingehst, du kriegst immer eine neue Perspektive auf deine Heimat.
- Egal wo du hingehst, du wirst immer irgendwelche Probleme haben.



Das Leben danach...

Ich habe einen großen Schritt in Richtung Abschluss des Studiums gemacht. Auch persönlich habe ich mich in dieser Zeit stark weiterentwickelt und Pläne für die Zeit nach dem Studium gemacht.

Höchstwahrscheinlich werde ich nach Abschluss des Studiums in Österreich leben und arbeiten.

Vielen Dank an Erasmus+ für die Förderung! Ich hatte dadurch eine größere Freiheit, um mich zu entfalten und angenehmere Dinge zu tun, als neben meinem unbezahlten Forschungsaufenthalt zu arbeiten.

